



Malus sylvestris



Höhe	7 - 9 m
Breite	6-8m
Krone	rund, unregelmäßig, halboffene Krone, malerisch wachsend
RINDE UND ÄSTEN	kahl, grau, Zweige braun bis braungrau
Blatt	oval bis eirund, glänzend grün, circa 4 - 8 cm
Blüte	hellrosa bis weiß, einfach, Ø 3 - 4 cm
Früchte	eiförmig bis rund, grüngelb, Ø 3 - 4 cm, essbare Früchte
Stacheln und Dornen	Ja
Toxizität	nicht giftig (in der Regel)
Bodenart	nährstoffreicher, gut durchlässiger Boden
Bodenfeuchtigkeit	verträgt kurzzeitige Überflutung
Bepflasterung	verträgt keine Bepflasterung
Winterhärte	4 (-34,4 bis -28,9 °C)
Windbeständig	gut, empfindlich gegen Seewind
Andere Widerstände	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut
Faunabaum	Widerstandsfähigkeit gegen Frost (WH 1 bis 6), sehr gut, Nährbaum für Vögel
Verwendung	industriengebiete
Form	Hochstamm, mehrstämmige Baum
Ursprung	Europa
Synonyme	Malus communis

Der Wildapfel ist ein kleiner Baum, der von Natur aus in Europa vorkommt. Es ist ein etwas unregelmäßig wachsender Baum mit einer sehr lockeren, runden Krone. Die graue Rinde blättert später in kleinen Platten ab. Manchmal sind die jungen, rotbraunen Zweige dornig. Das eiförmige bis ovale Blatt ist glänzend grün und hat einen gesägten Blattrand. Im Mai erscheinen, zugleich mit dem Blatt, die Blüten. Diese sind hellrosa bis weiß und circa 3 - 4 cm groß. Nach der Blüte erscheinen runde bis eiförmige Früchte. Diese sind grüngelb und haben manchmal an der Sonnenseite eine rote Glut. Wilde oder verwilderte Äpfel schmecken oft süß. Der Baum bevorzugt einen nährstoffreichen Boden. M. sylvestris gehört zu den Stammeltern des umfangreichen Sortiments an Fruchtrassen, das heutzutage gezüchtet werden.